

eifrigen Jüngern dieses Sports fanden sich die Beinmuskeln sehr stark entwickelt, während der Brustkorb in der Ausbildung zurückgeblieben und bisweilen selbst verkümmert erschien.

* Kriegsgefangene Radfahrer. Aus Paris, 27. April, wird geschrieben: Die in Frankreich und Deutschland wohlbekannten Rennfahrer Gongois, Jaap-Eden, Giffac und Lamberjack, die bis vor Kurzem auf verschiedenen Rennbahnen Amerikas gefahren hatten, wurden am 25. April bei einem Ausfluge, den sie von Belleair (Florida) auf einer Yacht gemacht hatten, von dem spanischen Torpedoboote „Gracia-de-Dios“ Nr. 19 gefangen genommen und nach Havana gebracht.

* Dinkelsbühl. (Kinderzede.) Unter unaltes Kinderfest fällt heuer auf die Tage vom 17. bis 21. Juli. Das historische Festspiel, das im vorigen Jahre zum erstenmale eingeführt und allerorts mit lebhaftem Beifalle aufgenommen worden ist, gelang am 18. Juli zur Aufführung; bei entsprechender Beteiligung erfolgte wie im Vorjahre eine Wiederholung.

* Stettin. Auch in diesem Jahre zeigen sich in der Provinz Pommern die Kreuzottern wieder massenhaft. In den Amtsbezirken Schwesin u. Jamund im Regierungsbezirk Götlin wurden im Laufe eines Monats 251 getödtet.

* Ein flüchtiges Mädchen-Institut. Zweieinzig junge Amerikanerinnen, die in einem Institute in Bilbao (Spanien) erzogen wurden, haben sich, wie die „N. Fr. Pr.“ zu berichten weiß, samt ihrer Gouvernante, Miss Burlington, nach Biarritz geflüchtet.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Gaiddorf, 28. April. Bei dem gestrigen Brennholzverkauf in der „Sonne“ aus dem Staatsrevier Gaiddorf kamen ca. 1200 Nm. Buchen und Nadelholz mit einem Ausstoß von rund 6000 Mt. zum Verkauf und wurden bei lebhafter Steigerung folgende Preise erzielt: für buchene Scheiter 108/1, (7/8) Krügel 116/4, (6/82) Nadelholzscheiter 105 (6/72), Krügel 111/4 (6/57) Proz. der neuen Revierepreise, der Durchschnittspreis stellte sich auf 114 Proz. über in herkömmlichen Nachfrage nach Nadelholz-Anbruch erzielte dies auch die höchsten Preise.

* Spanien und seine Weine. Die deutsche Weingüter schreiben: Es ist natürlich, daß man sich jetzt, da Spanien in den Krieg mit den Ver. Staaten eintritt, in Weinschreibern mit dem Schicksal des spanischen Weinbaues und Weinhandels beschäftigt. Spanien mag nämlich in vielen Dingen hinter den anderen europäischen Staaten zurückgeblieben, in der Weinkultur ist es allen Vordern weit voran. Es existieren in ganz Spanien Weinberge. Doch nicht aus allen Trauben werden Weine gemacht, viele Tausende Hektar werden erntet und getrocknet und als Mezzetta in der ganzen Welt vertriebt. Auch feine Trauben aber nicht fertigen Wein liefern die spanischen Weingüter. Die 1706/501 ha Weinberge, wovon 104 412 ha künstlich bewässert werden können, liefern durchschnittlich 34 Mill. hl Wein jährlich, davon

Des kleinen Hauses Glück und Leid

Erzählung von Carl Jastraw. (Fortsetzung.)

Als am nächsten Sonntag nachmittag Wölter in die beschriebene Händelschule trat, war es wohl etwas mehr als Zufall, daß er Lucie allein traf. In seinem Beten lag jene Zaghaftigkeit, wie sie fast immer eine Begleiterin der ersten Liebe zu sein pflegt. Aber seine Befangenheit schwand, als die Geliebte ihm in herzlicher Weise die Hand bot und ihn einlud, sich neben sie an den Tisch zu setzen.

Und nun begann sie in ihrer heizigen Weise zu plaudern, wie sie seinen Brief mit wahrer innerer Genugthuung gelesen und sich gefreut habe über seinen Antrag, als den eines rechtschaffenen jungen Mannes.

Außer sich vor Freude bedeckte er Lucies Hand mit Küßchen. Er wollte sein Glück nur in dem ihren finden, verscherte er darauf. Er hätte seine Kenntnisse erweitert, gründliche Studien im Zeichnen gemacht u. s. w. Jetzt verheirathe er sich ebenso gut auf das Entwurfen von Bauarbeiten, wie auf das Aufnehmen ganzer Gebäude. Er wäre imstande, ein kleines Schloss zu bauen. Bei dieser Sachlage würde er bald Karriere machen und zu gutem Verdienste gelangen. Lucie hörte ihn mit Zerknüpfung an. Ihr zu Liebe nur wollte er ja ein tüchtiger Meister in seinem Verstande werden und nur für ihr Glück recht viel Geld erwerben. Warum hätte sie dies nicht anerkennen sollen?

Es lag sichtlich kein Grund vor, die Verlobung hinauszuschieben. Auch die Mutter hatte sich, wenn auch widerstrebend, einverstanden erklärt. So wurde das Verlöbniß an einem Sonntag Nachmittag in einem kleinen Kreise von Freunden und Verwandten gefeiert, und die sonntäglichen Besuche um Lucies Hand hatten nun die Verpflichtung, sich zurückzuziehen. Wölter war

gegen wird gewöhnlich nur von einigen 20 Mill. gesprochen. Auf einen ha rechnet man 3805 Weinstöcke. Nach der amtlichen durchschnittlichen Produktionsstabelle sind im Ganzen zu berechnen 340 077 819 hl.

Wochenrückblick. Stuttgart, 28. April. Ueber die allgemein wirtschaftlichen Folge des spanisch-amerik. Kriegs haben sich die europ. Geldbörsen schon wieder erheblich beruhigt; man hofft nämlich in Böhmen, daß auch im Falle eines Interdiktens der Spanier die letzteren durch Intervention der europ. Großmächte eine solche Geldabfindung für Cuba erhalten werden, daß Spanien seine finanziellen Verpflichtungen erfüllen und einem Staatsbankrott aus dem Weg gehen kann. Die bedeutende Steigerung der Getreidepreise, welche auch den europ. Landwirten zu gute kommen wird, wirkte gleichfalls belebend auf die Börsenkurse ein. Dazu kommt eine Erleichterung des Geldstandes, so daß auf den meisten Umgebungen Kurssteigerungen zu verzeichnen sind. 3/4 Reichsbanknote gewann 1/4, ital. Rente 1/4, österr. Silberrente über 1/2, Ungarn und Russen waren gleichfalls fest, russ. Banknoten gewannen 1/2%. Der Privatdiskont fiel in Berlin von 3 1/2 auf 3 1/4%.

Infolge der gehemmten Getreideeinfuhr aus Nord- und Südamerika herrscht auf den Getreidemärkten starke Kauflust bei beträchtlich erhöhten Preisen. Weizen per Frühjahr stieg in Wien von fl 13.62 auf fl 14.80, per Mai-Juni von fl 13.20 auf fl 13.77, Hafer per Frühjahr von fl 7.63 auf 7.80. In New-York stieg Weizen per Mai von 109% auf 122, per Juli von 93 1/2 auf 101 1/2 und per Sept. von 86 1/4 auf 89.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang.

Sonntag, den 1. Mai. Vormittags 9 Uhr Predigt: Stadtpf. Eisele. Nachmittags Christenlehre: (Söhne) Stadtpf. Eisele. Maubach: 9 Uhr Predigt: Stadtpf. Bu d. Steinbach: Predigt u. Christenlehre: Stadtpf. Dieg. Amtswoche für Kaufm. u. Trauungen Stadtpf. Eisele.

Wunderliches Wetter am Sonntag, 1. Mai. Für Sonntag ist noch mehrfach bewölkt, aber größtenteils trockenes Wetter in Aussicht. Der Montag dürfte weitere Besserung bringen.

Neueste Nachrichten.

c Herrenthierbach, Da. Gerabronn, 30. April. Vorgestern nachmittag ging ein Gewitter mit wolkenbrucharigem Regen, vermischt mit Hagel, über unsere Markungen nieder und hat an unseren Fluren Schaden angerichtet. Hauptächlich hat die Fruchtgattung „Korn“ Schaden genommen und muß umgepflügt werden.

Berlin, 30. April. Die Morgenblätter melden aus Rom: In mehreren Orten bei Neapel, sowie in Romagna sind Unruhen ausgebrochen.

Madrid, 30. April. Die Vorkammer genehmigte die Vorlage betreffend die Konfession der äußeren Schuld.

Washington, 30. April. Das Repräsentantenhaus nahm mit 181 gegen 129 Stimmen die Kriegskostenbill an.

New-York, 30. April. Die „Evening Post“ meldet aus Key-West: Der Monitor Terror und das Kanonenboot „Rachas“ bombardierten Cardenas, zahlreich spanier sollen getödtet sein. Nach zweitägigem Kampfe wurden die Batterien zum Schwelgen gebracht. Die Schiffe erlitten keinen Schaden.

Sao Vicente, 30. April. Neutermeldung. Um 4 Uhr 30 Min. nachmittags kehrten von dem von hier ausgelaufenen Geschwader 3 Torpedoboote u. 2 Transportschiffe zurück infolge des Zusammenstoßes zweier Torpedoboote. Dieselben haben eine leichte Beschädigung erlitten und werden heute wieder in See gehen.

Diezu Jugendfreund Nr. 18.

überaus glücklich. Das Robert betrifft, so hand er dieser Entwicklung mit einer gewissen Gleichgültigkeit gegenüber. Das freundschaftliche Band, welches ihn anfangs mit dem jungen begabten Handwerker verknüpfte, hatte sich allmählich gelockert. Die beiden hatten sich, was Charakter, Neigungen und Fähigkeiten betraf, allmählich gar zu verschieden gefunden. Um so inniger gekaltete sich das Verhältnis zwischen den Verlobten, denen jetzt die Zeit im Fluge schwand.

III. „Ich möchte gern die Stätte kennen lernen, wo du arbeitest.“ wandte Lucie sich an einem sonnigen Herbsttage an ihren Bräutigam. „Du hast mir so viel von der großartigen Fabrik erzählt, die du bauen willst, daß ich neugierig geworden bin. Willst du mich hinführen?“ „Gern“, lautete die Antwort, „ich hatte längst diese Absicht. Du machst mir dadurch eine größere Freude, als du denkst.“

Lucie legte das dunkelrothe Jacket an, setzte das Sammetkleid mit einer Rose gezierter Hüthen auf und verließ am Arme ihres Verlobten die erteilte Wohnung. In heiterer Stimmung schritten sie durch die Straßen und ließen bald die Häuserreihen hinter sich. Der prächtige, aus alten Linden und Kastanienbäumen gebildete Park nahm sie auf. Spaziergänger beiderlei Geschlechts belebten ihn. Die stinkende Sonne spielte in den bunten Laubspitzen und gaukelte rötliche, bewegliche Streifenlichter auf die beschatteten Wege.

Endlich tauchten aus der grünen Umhüllung die glanzvolleren roten Fäden einiger umfangreicher Gebäude auf. Mächtige Portale mit Eisenbügel, riesige Bogenfenster verließen den Gangen einen düstern Charakter, ein Eindruck, der durch die kleinen, Türmen ähnlichen, Schornsteine eher verstärkt als gemildert wurde. „Hier ist's“, belehrte Wölter seine Verlobte, während sie einen Seitenweg einschlugen, der auf den Bauplatz

Eisenbahn-Fahrplan

1. Mai 1898. Stuttgart-Badnang-Hal.

Table with 10 columns: Time, Station, Time, Station, Time, Station, Time, Station, Time, Station. Routes include Stuttgart ab, Waiblingen ab, Winnenden ab, Maubach ab, Badnang an, Badnang ab, Steinbach ab, Oppenweiler ab, Sulzbach ab, Murrhardt ab, Jornsbad ab, Gaildorf ab, Hall an, Oppenweiler ab, Sulzbach a. M. ab, Murrhardt ab, Jornsbad ab, Gaildorf ab, Hall an.

Hall-Badnang-Stuttgart.

Table with 10 columns: Time, Station, Time, Station, Time, Station, Time, Station, Time, Station. Routes include Hall ab, Jornsbad ab, Murrhardt ab, Sulzbach a. M. ab, Oppenweiler ab, Steinbach ab, Badnang an, Badnang ab, Maubach ab, Winnenden ab, Stuttgart an, Stuttgart ab, Stuttgart an, Stuttgart ab.

Badnang-Vietingheim.

Table with 10 columns: Time, Station, Time, Station, Time, Station, Time, Station, Time, Station. Routes include Badnang ab, Burgstall ab, Vietingheim an, Badnang an, Burgstall an, Vietingheim ab.

Gestorben:

In Stuttgart: Fr. Wüngenmayr, Arbeitslehrer. D. Gärtner, Regierungsdirctor a. D. — Marie Seiter, geb. Buch, Feuerbach, Fr. Deffner, s. Württ. Hof. Eßlingen. G. Doll, kath. Pfarrer. Wiblingen. Joh. Feiler a. d. gew. Nößlerwirt, Jöselb. M. Unfeld, geb. Danneberg, Heilbronn.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 69. Telefon Nr. 30. Montag, den 2. Mai 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altkreisvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Bezahlungsverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigenzeilen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Königl. Amtsgericht Badnang. Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister. Im Register für Einzelfirmen.

Table with 5 columns: Tag der Eintragung, Wortlaut der Firma, Ort der Hauptniederlassung, Inhaber der Firma, Profuristen, Bemerkungen. Entry for 28. April 1898, G. Käble, Badnang, (Ohne Zweigniederlassung), Karoline geb. Nau, Ehefrau des Mechanikers Gottfried Käble hier, Christian Fischer, Kaufmann in Großerlach.

Im Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen:

Table with 5 columns: Tag der Eintragung, Wortlaut der Firma, Ort der Gesellschaft oder der juristischen Person, Rechtsverhältnisse der Gesellschaft, Profuristen; Liquidatoren; Bemerkungen. Entry for 28. April 1898, Perla-Industrie, Honer und Leis, Badnang, Offene Handelsgesellschaft, bestehend seit 15. April 1898.

Im diesseitigen Genossenschaftsregister, betr. die Wolfereigenossenschaft Oberbrüden, G. G. m. u. H., ist heute folgendes eingetragen worden: In der heuer stattgehabten Generalversammlung wurde an Stelle des David Klein in Mittelbrüden Friedrich Krautter von da zum Vorstandsmitglied auf 8 Jahre gewählt. Den 28. April 1898. Oberamtsrichter G und la ch.

Im diesseitigen Genossenschaftsregister, betr. die Wolfereigenossenschaft Unterweiffach, G. G. m. u. H., ist heute folgendes eingetragen worden: In der Generalversammlung vom 9. August 1897 wurde an Stelle des ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds Ludwig Schulmann der Lehrer Georg Berger von Unterweiffach, nun Vereinsvorsitzer für Schulbeisitzer dabeiselt, auf 3 Jahre gewählt. Den 28. April 1898. Oberamtsrichter G und la ch.

Im diesseitigen Genossenschaftsregister betr. die Wolfereigenossenschaft Steinbach, G. G. m. u. H., ist heute folgendes eingetragen worden: In der Generalversammlung vom 3. März 1898 wurde an Stelle des Bauern Jakob Zug der Lehrer August Schneider in Steinbach zum Vorstandsmitglied und Rechner auf 3 Jahre gewählt. Den 28. April 1898. Oberamtsrichter G und la ch.

Den Schultheißenämtern

gehen heute die zur Anlegung der Wählerlisten für die bevorstehende Reichstagswahl erforderlichen Formularien mit dem Auftrag zu, deren Empfang alsbald hierher anzugeben. Badnang den 2. Mai 1898. K. Amtsgericht Badnang.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des Karl Sieber zur altdeutschen Weinhandlung hier wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung heute aufgehoben. Den 26. April 1898. Gerichtsschreiber: Hummel.

Badnang. Haus-Verkauf.

David Veil, Schuldner bringt am Dienstag den 3. Mai d. J., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathause zum erstenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: Geb.-Nr. 12 und 12A samt Hofraum am Orlberg. Liebhaber sind eingeladen. Den 29. April 1898. Rathschreiber: Leins.

Den Herren Landwirten

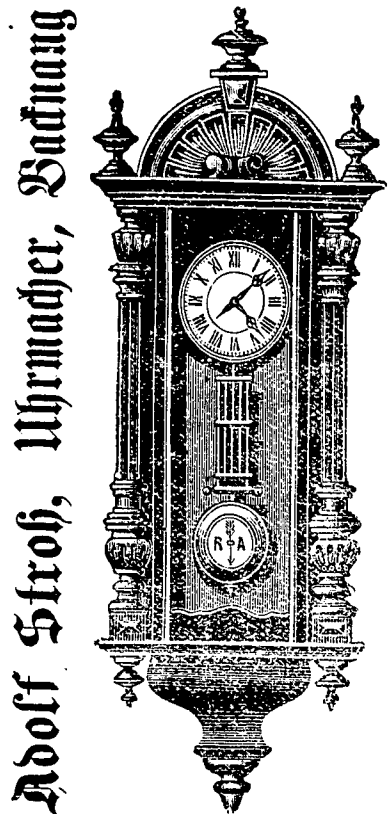
empfehle ich auf bevorstehende Verbrauchszeit meine landwirtschaftlichen Maschinen. Sehr leicht gehende Dreischmaschinen mit Aufschlagstufen, meine verbesserten Sicherheitsgäppl mit Angellager & Delftaung, Selbstschmierer, Obstmühlen mit Angellagerborrichtung, daß kein Stein mehr zu klein wird, G ü t t e n p u m p e n mit ausgedrehtem Cylinder, sehr großer Leistung. Hochachtungsvoll Karl Geiger, Maschinenfabrik.

Er lächelte: „Noch freilich nicht. Aber vielleicht werde ich's, was soliden und festen Hausbau anbelangt. An Unternehmungsgeist fehlt es mir nicht. Ich getraue mir zur Not einen Dom im gotischen Stile zu bauen.“ „Wie war das früher so ganz anders, als das Handwerk noch blühte? Da verdingte der Handwerker soviel, daß er sich selber ein kleines Kapital sparen konnte, mit dem er dann sein Geschäft vergrößerte,“ entgegnete Lucie, deren Gedanken eine andere Richtung genommen hatten. „Am Sparen hindert auch heute den Arbeiter nichts,“ entgegnete Wölter, „und wer so einfach und häuslich lebt, wie es die braven Handwerkermeister in der guten alten Zeit thaten, der kommt auch heute noch zu etwas. Wer fleißig, geschäftig und dabei ordentlich ist, kommt vorwärts; wer nicht, unterliegt. Das war von jeher so, und an dieser Thatsache ändert auch heute niemand etwas, und sie wird bestehen, so lange es Menschen giebt, die den Kampf um's Dasein kämpfen, gleichviel, ob sie sich Handwerker oder Arbeiter nennen.“ (Fortsetzung folgt.)

Statt jeder besonderen Anzeige: Mathilde Breuninger Karl Kizenberger Verlobte Backnang Poppenweiler Mai 1898. Murrhardt.

Bau-Akkord, betreffend die Erbauung einer Gerbereianlage mit Dampfbetrieb. Folgende Arbeiten sollen in Akford vergeben werden und zwar: Beton-, Maurer- und Steinhauearbeit incl. Grabarbeit im Betrag von 8900 M. Zimmerarbeit 750 M. Juli 1898. Die Zeichnungen, Ueberschlag und Bedingungen liegen auf dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht auf und sind Offerte längstens bis 7. Mai d. J. dabeiselt abzugeben. J. A.: Stadtbaumeister Gies.

Leder-Verkauf. Im Auftrag der Firma Carl Käb in Badnang bringe ich am Mittwoch den 4. Mai, nachmittags 3 Uhr in Badnang folgende Leder gemäß Art. 343 d. Handels-Gesetzbuchs zur öffentlichen Versteigerung: 130/2 Brandsohlleder 625/2 Javavache media 25/2 Javavache Ia. Badnang, den 25. April 1898. Der beedigte Auktionator: F. Uebelmeffer.



Schwefelpulver

zum Bekämpfen der Blüten empfiehlt zum Preise von 10 Pf. per Pfd.
A. Dorn, Drogerhandlung.

1 Bienenstand

mit Kästen nebst Mähndchen und sonstigen Gerätschaften verkauft
Fr. Vetz, Walle.

Echt virginischen Pferdejahnmais

empfehlen unter Garantie
G. Wieland.

Ungeheuerhof.
Einen 11 1/2 Monate alten, sprungfähigen

Farren,

abstammen von einer staatlich prämierten Original-Simmerthaler Kuh, jetzt dem Verkauf aus
Wegger.

Rattentod

(Felix Zimmich Delitsch)
ist das beste Mittel, um Ratten u. Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Paketen à 50 Pf. und à 1 M. bei
Albert Sauer, Backnang.

Einen ganz neuen, cunden, polierten
C i f f
zu verkaufen. Wer? sagt die
Expedition d. Bl.

Schlafstille

ist ein ordentliches Mädchen. Näheres
Hilfsstraße 5, 2 Tr.

Erbsitten.

Eine Magd
oder ein jüngerer Knabe wird zu sofortigem Eintritt gesucht von
Karl Schäfer.

Ein fleißiges Mädchen

wird sofort wegen Erkrankung des seit-
herigen auf's Land gesucht. Zu erfragen bei
Wegger Seeger.

Antliche Nachrichten.

* Am 29. April d. J. ist von der Evangelischen Oberkirchenbehörde
die Schulkasse in Nieltinshausen, Bez. Marbach dem Schullehrer Mähler in Hunderfingen, Bez. Münsingen.
Ankerstraße 3, Bez. Wetzling dem Schullehrer Knoff in Bärenthal, Bez. Kitzingen übertragen worden.

Tagesüberblick

Deutschland.
* Bezirkskriegertag. Prächiger, Maionenschein geleitete am gestrigen Sonntag unsere Veteranen und

Jeder Käufer

von

Kathreiner's Aneipp-Malzkafee

erhält in sämtlichen Niederlagen

als Zugabe umsonst bei Einkauf von:

- 1 Pfund 1 Kaffeelöffel
- 1 Pfund 1 Gabel
- 1 Pfund 1 Küchenmesser
- 3 Pfund 1 Tafelmesser.

Spezialität
gegen Wanzen,
Stiche, Schnanzengestirke,
Motten, Raupen, etc.
Sauerländer No. 22.

Zacherlin

wirkt staunenswert! Es tötet jedwede

Art von Insekten mit geradezu frappirender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher ab, so daß gar keine lebende Spur mehr davon übrig bleibt. Darum wird es auch von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die veriegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl.“

In Backnang bei Herrn C. Weidmann.

Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Unter-Pain-Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreiß und Entzündungen angewendet und von allen, die es kennen, hochgeschätzt.

Unter-Pain-Expeller

ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 M. die Flasche vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Unter“ versehen. Um keine Nachahmung zu erkalten, verlange man beim Einkauf gefälligst ausdrücklich: „Nicht es Unter-Pain-Expeller“ und weise jede Flasche ohne die Marke „Unter“ ab, da dies nicht zurecht, denn die als Pain-Expeller ausgebotenen Präparate sind nicht die richtiglich Nachahmungen des berühmten Originalfabrikats „Unter-Pain-Expeller“.

Krieger in das im Blütenstand stehende Lauterthal zum Bezirkskriegertag nach Spiegelberg, das all die unerwartet vielen Gäste aufs freundlichste empfing. Mancher alter Kampfgenosse schüttelte hier dem andern bei fröhlichem Wiedersehen die Hand und die jüngeren Glieder der Vereine konnten bei dieser alten treuen Kameradschaft den schönsten Anstoß finden. Die Verhandlungen, an denen die Vorstände und Delegierten teilnahmen, begannen nachmittags 1 Uhr in der Gartenwirtschaft des Gasthauses „Lamm“. Dieselben wurden vom Bezirksobmann Schulze Heyd in Pöppoldsweiler durch warme Begrüßungsworte eröffnet; sie bezogen sich auf die im Jahre 1892 gegründete Sterbe-Unterstützungskasse der Kriegervereine des Bezirkes, auf Kas sen- und Rechnungsbücher und Neuwahlen. Den

Photographie.

Jeden Tag durch
C. Schorr, Photograph.

Backnang.

Bückerlehrlingsgesuch.

Ein kräftiger Junge, der Lust hat, die Bäckerei gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sofort eintreten bei
Wilh. Brecke,
Brot- und Feinbäckerei.
Großsiedel.

Ein Lehrling

kann sofort eintreten bei
Hermann Erb, Schreinerstr.

Ein Mädchen

von 18-20 Jahren wird auf 1. Juli in ein besseres Haus gesucht.
Zu erfragen bei Witwe Schuh.

Gewerbeverein

Backnang.
Montag den 2. Mai, abends 8 Uhr im
Walldhorn.
Zahlreichem Besuch steht entgegen
Der Ausschuh.

Turn-Verein

Backnang.
Dienstag den 3. Mai 8 Uhr

Monats-Versammlung

im Lokal (Böwen).
Bollzähliges Erscheinen erwartet
Der Ausschuh.

Mittwoch

Bahnhof.

Rechnungen

in verschiedenen Größen fällt vorrätig und fertig an die
Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Rassenbericht erstattete der Kassier Schulze Schindler von Althütte. Seit dem Bestehen der Kasse wurden M. 598.— an Unterstützungsgebern an 20 Kameraden ausgezahlt, die Einnahmen betragen M. 667. 10, der Rassenbestand steht auf M. 62. 95; im Jahr 1897 starben 7 Rassenmitglieder, die Höchstzahl seit der Gründung, wie aus der sehr pünktlichen statistischen Zusammenstellung zu entnehmen war. Eine lebhaft debattirte Sitzung von Schindler und Heyd ausgehend Appell an die der Unterstützungskasse nach fernstehenden Vereine hervor, an der sich die meisten Vereinsvorstände beteiligten und das erfreuliche Resultat hatte, daß außer Würzburg und Unterweißbach nun sämtliche Vereine der Kasse angehören werden. Auch diese beiden Vereine werden kaum mehr lange zögern, die Einigung vollends herbei-

zuführen. Der Beitrag würde sich dann bei einem Sterbefall von gegenwärtig auszubehaltenden M. 84.— auf M. 65.— erhöhen. Nach weiteren Mitteilungen des Vorsitzenden wurden die Neuwahlen durch Aclamation vollzogen und für den nächsten Bezirkskriegertag im Jahr 1900 auf Antrag des Backnanger Vorstands die Oberamtsstadt gewählt. Nun rüsteten sich die Vereine, 12 an der Zahl, zum Festzug, der, eine Musikkapelle voraus, sich von obiger Versammlungshütte durch das mit Tannen, Kränzen und Blumen geschmückte Dorf demoge auf den Festplatz, dem Wirtschaftsgarten s. „Hirsch.“ Dort herrschte bald ein fröhliches Leben. Die Begrüßung der Gäste, sowie die Festrede war Schullehrer Binder in Spiegelberg vom Festort zugestellt. In meisterhafter Weise kennzeichnete derselbe die Bestrebungen des Kriegervereins und die edlen Ziele, die sich die Kriegervereine in der Pflege der Liebe des engeren und äußeren Vaterlandes, zum angekommenen Fortschritt, zu Kaiser und Reich gestellt, wie sie diese Ziele weiter verfolgen durch die richtige Pflege des kameradschaftlichen Geistes in der Unterstützung bedürftiger Vereinsmitglieder. Mit dem feurigen Zuruf: „Galtet Wacht! daß kein anderer Geist sich in die Mitte der Vereine einschleiche!“ schloß die von patriotischem Geiste durchdrungene Rede unter vollem Beifall der Festversammlung. Bezirksobmann Heyd toastierte sodann in trefflicher Rede auf den hohen Protektor des Kriegerbundes, Sr. Maj. den König; Vorstand Wenzel-Sulzbach forderte auf, neue zu treuem Zusammenhalt auf; Vorstand Schindler-Althütte sprach herzlichen Dank dem Bezirksvorstand ab und bringt ein Hoch auf den Ehrenpräsidenten S. R. H. den Bringen Weimar aus, in welches, wie bei dem vorgehenden Toast, mit großem Enthusiasmus eingestimmt wurde. Die frisch vorgetragenen Gesänge des Wiederkränzes Spiegelberg füllten neben der Musik die Bauen würdig aus. Der Abzug der Vereine vollzog sich zwischen 5 und 6 Uhr, hochbefriedigt über die wohlthätigen, vom Wetter so begünstigte Zusammenkunft. — Zum Schluß reihen wir noch ein vom Festredner vorgetragenes, und von Schäfer und Anwalt Heilmann in Mittelfeld verfaßtes Gedicht an, das die Lebenspflicht trägt:

Bum Bezirkskriegertag.

Der Frühling ist erschienen,
Der Lenz, er ist erwacht,
Nun liegt die Welt im Grünen
Und alles um uns lacht.
Wie wächst jetzt jedes Pfänzlein,
Streckt hoch den Kopf empor,
Wie freut sich jedes Vöglein
Singt mit im lustigen Chor.
Wie springt aus jeder Knospe
Die zarte Blüte aus,
Bringt naher süße Früchte
Segnend in unser Haus.
So, liebe Kameraden,
Wächst unter Bund erblüht,
Die ausgebreiteten Ähren,
Sie mögen Segen sprüh'n.
Die Eintracht und die Liebe
Sind Knospen und Blüten gleich,
Die gutgeleiteten Triebe
Von jedem, arm und reich.
Sind gleich fruchtbaren Zweigen
An einem Ast am Baum,
Da wo sich solche zeigen
Wird Frucht ausbleichen kaum.
Drum liebe Kameraden,
Knüpft fest das Freundschaftsband,
Mit christlichen Soldaten
Vom ganzen Vaterland.
Schon zeigen sich die Früchte
Von dem gepflanzten Baum,
Nacht viele Not zu nichte
Auch noch am Grabesbaum.
Lacht uns als starke Wette
Am Baum des Bundes weht,
Frucht tragen auf das Beste,
Auch Stürmen widerstehn.
Gott möch' den Baum bewahren
Vor Sturm und Wetterflag,
Daß noch in vielen Jahren
Er blüht und wachsen mag.
Dem der den Baum gepflanzt,
Ihn pflegt bei Tag und Nacht,
Vor Sturm ihn gut verschonet,
Ihm sei mein Dank gebracht.
Begleitet und bedünget,
Den Baum zu jeder Zeit
Genieß er Früchte bringet
In alle Ewigkeit.

* Stuttgart. Auch die Zimmergeleierten Stuttgarts wollen die Arbeit niederlegen, um bessere Lohnstellung zu erreichen.
Stuttgart, 1. Mai. Vom Wetter sehr begünstigt fand heute zur Feier des 1. Mai der erstmalig von den Behörden genehmigte Festzug der Arbeiterstadt Stuttgarts und Gannharts statt. Zwischen 1 und 2 Uhr sammelten sich die Festteilnehmer auf dem Marienplatz und in den umliegenden Straßen. Punkt 2 Uhr setzte sich der Festzug in Bewegung und zog durch die Hauptstädter-, Erlinger- und Neckarstraße über die Königs-Karlstraße nach dem sogenannten Sailerwälden in Gannhart. Der Zug war nach Gewerkschaften geordnet, denen jeweils Fahnen und Standarten mit den Berufs- und Vereinsemblemen vorangetragen wurden. Die größte Abteilung bildeten die Frauen und Mädchen. Die Ordnung des Zuges war eine gute. Eine Menge Zuschauer hatte den Straßen entlang aufgestellt. In der oberen Neckarstraße verkrampften die vier an dem Zuge beteiligten Musikkorps und ohne jegliche Sichtung passierte der ganze Zug das Wilhelmshaus. Die Beteiligung an dem Zuge war ziemlich stark, wohl 6-700 Menschen mochten an der Kundgebung teilgenommen haben. Auf dem Sailerwälden entwickelte sich ein reges Leben. Die Gewissen kloß und Ländler sprachen unter großem Beifall von 2 Tribünen herab über die Bedeutung des 1. Mai. Während Musik- und Singsprüche fröhlich stimmten und zur gemüthlichen Unterhaltung beitrugen, schenkten die Volkstheater ihre ganz besondere Aufmerksamkeit der inselge der schweren Hitze des Tages nach dem fröhlichen Nachschönen Zunge

* Oberkirchheim. Die Kirchsblüte führt gegenwärtig sehr viele Fremde in unsere Umgebung.
Kottweil, 28. April. In seiner kürzlich unter dem Vorsitz des Geh. Kommerzienrats v. Duttner hof erhaltene Sitzung beschloß der Ausschuh des Landwirtschastlichen Bezirksvereins Kottweil, in der derelbe das Königliche Ministerium bittet, zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche den Hausierhandel mit Mischvieh und Schweinen auf längere Zeit gänzlich zu verbieten, zu unterbinden.
S. Hechingen, 1. Mai. Das Gewitter vom 27. v. M. hat in Sigmaringendorf und weiterer Umgebung durch wolkenbrudrige Niederläge auf den Ackerfeldern beträchtlichen Schaden angerichtet. Durch Blitzschlag brannte in Göttingen ein Gebäude ab.

Berlin, 1. Mai. Der deutsche Botschafter in Washington hat infolge erhaltenen Auftrags mit seinen Kollegen gegen die beabsichtigte Erhöhung der Zollgebühren der Vorstellungen erhoben. Der Senat hat darauf beschloßen, zunächst die Vertreter der fremden Schiffahrtsgesellschaften zu hören.
* Der deutsche Reichstag hat in erster und zweiter Lesung die aus dem Postkongress in Washington stammenden Vertragsurkunden und den Gesetzentwurf über die Handelsbeziehungen zum britischen Reich angenommen. Er erledigte sodann die Petitionen zum Post-, Marine- und Kolonial-Etat im Sinne der Petitions-Kommission und nahm den Gesetzentwurf über Abänderungen und Ergänzungen der Zoll-, Prozedur- und Konturs-Ordnung an. Der Antrag des Abgeordneten Salich, den Vorschlag durch einen Nachschuß zu erledigen, wurde einer Kommission überwiesen.
* Industrie und Landwirtschaft. Die Politik der Sammlung ist abermals einen bedeutenden Schritt weiter gekommen. In der am Freitag in Berlin abgehaltenen Delegierten-Versammlung des Zentral-Verbandes deutscher Industrieller besprach der Geschäftsführer des Verbandes, der Abgeordnete Bueck, die wirtschaftlichen Tagesfragen der Gegenwart und wies dabei auf die bekannte Thatsache hin, daß man an maßgebender Stelle beabsichtigt, nicht nur die Interessen eines Landes, sondern die der Gesamtheit als maßgebend anzuerkennen. In der Diskussion führte Abgeordneter Jencke aus, daß die Industrie seit Jahren es gewünscht habe, wie im Jahre 1879 bei den damaligen Zoll-Verhandlungen so auch diesmal im Hinblick auf die Erneuerung der Handelsverträge, mit der Landwirtschaft zusammenzugehen. Jetzt sei die Zeit gekommen, die Probe auf dieses Programm zu machen. Utopische Forderungen seien von der Landwirtschaft nicht aufgestellt; die Landwirtschaft sei vollständig loyal verfahren. Der Antrag kann als gegenstandslos betrachtet werden, und was den Bimetallismus betreffe, so sei dieser ausdrücklich aus der Wahlbewegung ausgeschlossen worden. Nach den Erklärungen der Vertreter der Landwirtschaft sei an der Ehrlichkeit dieser Absichten nicht zu zweifeln. Die Vertreter der Industrie haben in keinem Punkte sich untergeordnet oder gar ihre Ueberzeugungen zum Opfer gebracht. Wir haben keinen Grund, zu zweifeln, daß bei dem vorhandenen allseitigen guten Willen eine Verständigung zwischen Industrie und Landwirtschaft bei der Neuaufstellung des Zolltarifs zu Stande kommen wird. Kommerzienrat Müller schloß sich diesen Ausführungen vollständig an und wies noch darauf hin, daß wenn Industrie und Landwirtschaft, statt nach einer Verständigung zu streben, sich gegenseitig bekämpfen, wir in Deutschland das Unglück erleben würden, wie es in England vor 50 Jahren ereignet worden sei. Bei einem Kampfe müßte eine Partei unterliegen; wer auch immer der unterliegende Teil sein möge — ein nationales Unglück würde es sein.

* Stuttgart. Landwirtschaftliche Bezirksvereine bestanden 1897 in Württemberg bei dem Gauverbänden 64 mit 48 739 (+ 616) Mitgliedern. Seit 1879 hat die Mitgliederzahl um 19 400 zugenommen. Mehr als 1000 Mitglieder zählten 1897: Cannstatt 1521, Kottweil 1873, Saulgau 1220, Wöppingen 1178, Kirchheim 1156, Neustlingen 1135, Neilsingen 1094. Vereinsvorstände waren 33 (29) höhere Verwaltungs- und Finanzbeamte, 21 (22) Landwirte, je 3 Korporations- und Gemeindevorstände, 2 Großhändler, je 1 Direktor der landwirtschaftlichen Akademie und 1 Oberlehrer. Die Einrichtung von Ortsvereinen schreitet nur langsam vorwärts. Im ganzen wurden 168 Wenzel-Vorleser-Vorlesungen, verbunden mit Vorträgen landwirtschaftlicher Sachverständiger abgehalten.

Stuttgart, 30. April. Der Gasthof g. goldenen Bären, welcher nunmehr an Stelle des Hirsch-Gewerkschaftsgasthofes geworden ist, hat sofort Militärverbot erhalten.

* Streik. Auch die Zimmergeleierten Stuttgarts wollen die Arbeit niederlegen, um bessere Lohnstellung zu erreichen.
Stuttgart, 1. Mai. Vom Wetter sehr begünstigt fand heute zur Feier des 1. Mai der erstmalig von den Behörden genehmigte Festzug der Arbeiterstadt Stuttgarts und Gannharts statt. Zwischen 1 und 2 Uhr sammelten sich die Festteilnehmer auf dem Marienplatz und in den umliegenden Straßen. Punkt 2 Uhr setzte sich der Festzug in Bewegung und zog durch die Hauptstädter-, Erlinger- und Neckarstraße über die Königs-Karlstraße nach dem sogenannten Sailerwälden in Gannhart. Der Zug war nach Gewerkschaften geordnet, denen jeweils Fahnen und Standarten mit den Berufs- und Vereinsemblemen vorangetragen wurden. Die größte Abteilung bildeten die Frauen und Mädchen. Die Ordnung des Zuges war eine gute. Eine Menge Zuschauer hatte den Straßen entlang aufgestellt. In der oberen Neckarstraße verkrampften die vier an dem Zuge beteiligten Musikkorps und ohne jegliche Sichtung passierte der ganze Zug das Wilhelmshaus. Die Beteiligung an dem Zuge war ziemlich stark, wohl 6-700 Menschen mochten an der Kundgebung teilgenommen haben. Auf dem Sailerwälden entwickelte sich ein reges Leben. Die Gewissen kloß und Ländler sprachen unter großem Beifall von 2 Tribünen herab über die Bedeutung des 1. Mai. Während Musik- und Singsprüche fröhlich stimmten und zur gemüthlichen Unterhaltung beitrugen, schenkten die Volkstheater ihre ganz besondere Aufmerksamkeit der inselge der schweren Hitze des Tages nach dem fröhlichen Nachschönen Zunge

* Aus Köln meldet die „Woll. Ztg.“: Der Schuhmacherstreik ist beendet. Die Meister bewilligten die Lohnerhöhung.
Italien.
Rom, 29. April. Unbekannte Diebe drangen in der vorletzten Woche in das Kassenlokal des Caffeationshofes ein und stiehlen eine eiserne Kasse mit 65 000 Lire fort.
Turin, 1. Mai. Bei herrlichem Wetter fand heute in Gegenwart des Königs und der Königin, der Prinzessin und Prinzessinnen des kgl. Hauses die Eröffnung der zur Feier des 50jährigen Bestehens der Verfassung veranstalteten großen Landesausstellung statt. Die Eröffnungsrede hielt der Herzog von Savoia.
Rom, 1. Mai. In der Provinz Coertza kam es gestern wegen Verteuerung der Brotpreise neuerdings zu Unruhestörungen. Auch in Rimini und einigen kleinen Ortschaften in der Nähe von Neapel herrschte aus dem gleichen Grunde Erregung. In Neapel durchzogen kleinere Gruppen, meistens aus Frauen und Kinder bestehend, die Stadt. Auf einem größeren Plage kam es zu einem Zusammenstoß mit der Polizei. Einige Personen wurden verhaftet, die Regierung hat strenge Maßnahmen ergriffen.

Frankreich.
Paris, 30. April. Im heutigen Ministerrate kündigte der Ministerpräsident an, er werde am kommenden Dienstag eine permanente Sektion des obersten Ackerbauministers zusammenrufen, um die Getreidefrage zu prüfen. Die eingehenden Berichte vom Prästen seien widersprechend und ließen eine sichere Konsequenz nicht zu. Melone wird die permanente Sektion auffordern, ihre Ansicht zu äußern.

Spanisch-amerikanischer Krieg.
* Aus Kingston meldet das „New York Bureau“, der deutsche Dampfer „Remus“, von Hamburg nach Baltimore unterwegs, ließ gestern Früh Port Antonio an und brachte 441 deutsche, cubanische, britische und amerikanische Flüchtlinge a u s S a n t i a g o a n s Land. Der Führer des Dampfers hatte dieselben aus Menschensfreundlichkeit mitgenommen. Die Flüchtlinge, größtenteils Frauen und Kinder, sagten aus, daß die spanischen Behörden alle Lebensmittel in Santiago für die Armee in Sicherheit bringen. 20 000 Menschen seien fast gänzlich ohne Nahrung. Die Flüchtlinge teilten ferner mit, daß die Anrunder große Anstrengungen machten, die Ruhestellen von Santiago und Guantanamo anzugreifen.
Madrid, 1. Mai. Der Gouverneur der Philippinen meldet telegraphisch: Das spanische Geschwader anfert bei Cavite in einer guten strategischen Stellung. Die Bewaffnung von Freiwilligen dauert fort. Wir sind gerüstet, um uns einer feindlichen Landung zu widersetzen.

Savannah, 1. Mai. 3 amerikanische Kriegsschiffe verjagten gestern Geisfuegos zu bombardieren. Die Schiffe richteten aber keinen Schaden an, denn die Geschosse reichten nur bis 4 Meilen vor den Hafen. Die Forts erwiderten das Feuer nicht, da die feindlichen Schiffe außer Schußweite waren.
Hongkong, 1. Mai. Der englische Dampfer „Memnon“ ist von Manila hier eingetroffen. Er bemerkt eine spanische Flotte außerhalb des Hafens aber noch in der Bai von Manila (Philippinen, Inseln, Mindien). Etwa 50-60 Kanonen seien gut plaziert und befehrlichen die Einfahrt zur Bai. Man glaubt, daß das amerikanische Geschwader nicht eindringen könne ohne Panzergeschiffe I. Klasse, oder eine große Streitmacht zu Lande. Die Behörden von Manila veröffentlichten, um Einbruch auf die Eingeborenen zu machen, durch Anschläge die Erklärung, ein spanischer Kreuzer habe am Montag 2 amerikanische Kriegsschiffe angegriffen und zum Sinken gebracht; doch wird diese Erzählung als ungesichert bezeichnet. — Bei der Junta der Rebellen in Hongkong eingegangene Briefe versichern, daß die Insurgenten durch die Besetzung aller Höhen in der Umgebung von Manila im Umkreis von 10-20 Meilen und durch Mitwirkung der Amerikaner die Stadt durch Auszubrennen in etwa 14 Tagen bezwingen könnten. Diese Angaben werden durch Briefe englischer Insidiger bekräftigt. Die Aufständischen beabsichtigen einen Scheinangriff auf die Stadt zu machen, während die Amerikaner von der Wasserseite her die Flotte angreifen. Die Briefe an die Junta fügen hinzu, die Spanier haben ihren Kreuzer „Castillo“ im faden Wasser am Eingang in den Hafen aufkaufen lassen, um ihn als feste Batterie zu benützen. Einige Schiffskanonen seien ausgeladen und am Eingang in den Hafen aufgestellt worden. Man glaubt, die Amerikaner werden zu dem Zweck der Besetzung des Hafens mit den Aufständischen zusammenwirken. — Der englische Konflikt hat telegraphisch um Entsendung eines Kreuzers ersucht, da er Unruhen in der Stadt befürchtet.

Berichtedene.
* Das Fahrrad als Motor. Auf der Straße von Heilbronn nach Sontheim konnte man letzter Tage ein eigenartiges Behäl besichtigen. Es war dies ein Fahrrad, das durch ein Eisenkäfigen mit einem

Stuttgart, 30. April. Der Gasthof g. goldenen Bären, welcher nunmehr an Stelle des Hirsch-Gewerkschaftsgasthofes geworden ist, hat sofort Militärverbot erhalten.

Stuttgart, 30. April. Der Gasthof g. goldenen Bären, welcher nunmehr an Stelle des Hirsch-Gewerkschaftsgasthofes geworden ist, hat sofort Militärverbot erhalten.

Neinen Kinderwägeln und verbünden, gewissermaßen als Lokomotive dienend, mit dem ein liebevoller Familienvater sein Jüngstes spazieren führte. Das von dem Führer dieses modernsten Fahrzeuges eingeschlagene Tempo war kein langsames, wenn es auch mit dem eines „Schneellagers“ Weisheitswort nicht ganz weitläufig konnte. Die Passanten, welche die eigenartige Spaziersahrt mit anstehen, waren allgemein ob der Fröhlichkeit der sich bewegendem Vaters erheitert, doch dürfte eine allgemeinen Einführung dieser Mode nicht zum mindesten die Bequemlichkeit der über Spazierfahrten anders denkenden Familienhäupter entgegenstehen.

Ein neuer Berliner Bazar. Ueber einen neuen Bazar schreibt der „Konf.“: Das Gebäude soll in der Leipzigerstraße zwischen Jerusalemstraße und Markgrafenstraße gebaut werden. Dafür kommen vier Grundstücke mit den nach der Kreuzstraße gelegenen Hinterhäusern in Betracht. Die Besitzer dieser 4 Häuser sind bis zum 15. f. M. an ihre Angelegenheiten gebunden. Der Preis beträgt 6 Millionen Mark, wozu noch 2-2 1/2 Mill. M. für den Bau kommen. Das Warenhaus erhält eine Front von 60 Metern, eine Tiefe von 80 Metern. Als die Gründer dieses Unternehmens werden die Brüder Tieg genannt, deren Geschäftsbetrieb schon mehrfach von sich reden gemacht und von denen der eine in München (auch Stuttgart), der andere in Köln ein Warenhaus besitzt.

Der Sophist und sein Meister. Der Viehhändler Gedalte Weigelsch in Schrimm läßt seinen Sohn in Berlin studieren. In den Ferien kommt der Sohn nach Hause. Als man zu einem ruhigen Plauderständchen gekommen ist, fragt der Vater den Sohn, was er denn eigentlich studiere. „Philosophie“, antwortet der Sohn. „Philosophie? Was ist das?“ „Will ich dir zeigen, was ist Philosophie. Also: Du glaubst, du bist in Schrimm, nicht wahr?“ „Ja, ich glaub', ich bin in Schrimm“, erklärt der Vater. „Will ich dir beweisen mit mein' Philosophie, daß du bist nicht in Schrimm.“ „Nanu?“ „Also: Wenn du bist in Schrimm; dann bist du doch nicht in Krotoschin, wie?“ „Nein, dann bin ich nicht in Krotoschin.“ „Wenn du bist nicht in Krotoschin, dann bist du doch anderswo, wie?“ „Ja richtig.“ „Na, wenn du bist anderswo, dann bist du doch nicht in Schrimm, wie?“ „Ja richtig, ist richtig“, murmelte der Vater und verfiel in Nachdenken. Mit einem Male baut er seinem Sohn eine fürchterliche Ohrfeige herunter. „Nanu?“ ruft dieser erstaunt, „warum schlägst du mich?“ „Schlag?“ fragt der Vater ebenso erstaunt. „Ich hab' dich nicht geschlagen.“ „Du hast mich nicht geschlagen?“ „Ich hab' dich nicht geschlagen.“ „Aber gewiß hast du mich geschlagen.“ „Ich hab' dich nicht geschlagen. Will ich dir beweisen mit dein' Philosophie: Wenn du bist in Schrimm und ich bin anderswo — wie kann ich dir denn schlagen?“

Unter dem Verdachte des vierfachen Kindesmordes verhaftet wurden die Schaffischen Eheleute in Breidenbach. Schaffe war bisher Arbeiter auf dem Gutshof in Breidenbach und führte mit seiner um viele Jahre älteren Ehefrau ein unglückliches Familienleben, so daß er sich oft zu Thätlichkeiten gegen seine Frau hinreißen ließ. Bei einer derartigen Mißhandlung nannte die Frau ihren Mann „Mörder“ und „Kindesmörder“. Da nun in den letzten Jahren im Breidenbacher Gebirg die Leichen von 4 neugeborenen Kindern aufgefunden wurden, so glaubten die Nachbarn der Schaffischen Eheleute, welche die Neugierigen der Frau gehört hatten, den Mörder dieser Kinder in dem Arbeiter Schaffe gefunden zu haben, weshalb sie die Sache zur Anzeige brachten. Die Verhafteten wurden dem

Des kleinen Hauses Glück und Leid. Erzählung von Carl Jastraw. (Fortsetzung.) „Es thut mir aufrichtig leid, lieber Rudolf, daß unsere Ansichten gerade in einer so wichtigen Lebensfrage auseinandergehen. Du kennst uns doch nun. Sieh meinen alten Vater an. Er arbeitet noch heute mit dem besten jungen Arbeiter um die Wette und ist ein Muster von Ordnung und Hauslichkeit. Ist er jemals, seit er als Gehilfe arbeitete, dazu gekommen, sich etwas zurückzulegen, um, wenn er älter wird, etwas besser leben zu können? Verdienne ich soviel, daß ich mein Auskommen habe? Mein Bruder Robert ist jung. Er will seine jungen Tage genießen. Das ist das Recht der Jugend. Kann er das? Nein, er muß Schulden machen.“ „Liebe Lucie, laß uns doch hierüber nicht streiten. Dieser Streit geht durch die ganze Welt und überall, wo es Menschen giebt, wird er ausgefochten. Wir aber als Liebste haben die Pflicht, einig zu sein.“ Lucie schwieg, aber wäre ihr Verlobter weniger vertrauensselig gewesen, so hätte ihm die leichte, mit Mißtrauen gepaarte Empfindlichkeit ihres Wesens nicht entgehen können. Der unerfahrene, in seinen Liebestraum vollständig aufgegangene Jüngling konnte den mächtigen Feind der Liebe, den Gedanken, noch nicht, und Lucie begann zu denken. Sie erinnerte sich plötzlich einer Bemerkung, die ihr Bruder indogau auf Rudolf bei irgend einer Gelegenheit gemacht hatte: „Wölter gehört nicht zu uns. Er hält es mit den Großen, und wäre er nicht im übrigen ein so herzensguter Mensch, so würde ich ihm meine Freundschaft entziehen.“ Die junge Arbeiterin war ein echtes Kind ihrer Zeit. Die neue Lehre, welche den Haß gegen das im

Gerichtsfängnisse in Hannover zugeführt. Die bisherige Untersuchung soll schon sehr belastendes Material, mindestens in zwei Fällen, zu Tage gefördert haben.

Ein ergötzliche Geschichte aus dem sibirischen Bauernleben erzählt der „Sibirisk Westnik“. Zwei Bauern aus Amolinsk, Onkel und Nefte, die beide dem Alkohol bis zum Uebermaß zu fröhnen liebten, kamen endlich hinter die enorme Schädlichkeit desselben und beschloßen furchtbar, sich von seinem Einfluß frei zu machen. Zu dem Zweck schloßen sie einen schriftlichen Kontrakt, in welchem sie festsetzten, daß, wenn einer von ihnen wieder einmal zum Branntwein greifen würde, er verpflichtet wäre, dem anderen 10 Rubel Strafe zu zahlen und außerdem sich von ihm fünfundsiebzigzig Prügelstöße auf einen gewissen Körpertheil erteilen zu lassen. Als aber die fröhliche Zeit der Butterwoche kam, als alles ringsumher, alt und jung, voller Vergnügen in reichem Maße vom Branntwein trank, konnte sich der arme Onkel nicht halten und brach sein Entschlußwort-Gebüde. Seine gestrenge Gattin aber suchte fangs den schriftlichen Kontrakt hervor und bat nun ihren Neffen, in höchst eigener Person an ihrem unangenehmen Ergötze die für einen solchen Fall vereinbarte Strafe zu vollziehen. Die 10 Rubel zu zahlen weigerte sich der Onkel, weswegen der erwähnte Nefte die Sache vor Gericht brachte mit dem Vermerk, daß der andere Teil des Kontraktes in Gegenwart von Frau und Kindern des Sünders gewissenhaft und freiwillig vollzogen worden sei. Ob dieser öffentlichen Erklärung küßte sich nun wieder der Onkel ganz plötzlich in seiner Ehre und Würde gekränkt, da die nette Geschichte schnell die Kunde um die ganze Stadt machte und vielfach der Gegenstand heiteren Gesprächs wurde. In seiner Raslosigkeit kam er auf den Gedanken, nun seinerseits den bösen Neffen wegen persönlicher Beleidigung und wegen Bergewaltigung gesetzlich zu belangen. Der zur Verantwortung gezogene Nefte bewies aber, daß er bloß den Kontrakt erfüllt habe. Von einer Beleidigung könne nicht die Rede sein, da er seinen Onkel nicht im Gesicht geschlagen habe! Im Gegenteil! Auch begünstigte Frau und Kinder des Bestraften, daß die Prügelstrafe unter der Einwilligung des Strafälligen erfolgt sei. Er selbst hatte sich gutwillig auf die Bank gestellt. Niemand hielt den Geprügelten, als er seine Schläge empfing, die Kinder aber säßten die Hiebe. Dem Friedensrichter blieb es erspart, einen Wahrpruch fällen zu müssen, da sich beide Parteien vor Gericht verblühten.

Verlag von Adolf Bong u. Comp. in Stuttgart. Paul Lang's Werke. Auf schwäbischem Boden. Vier Erzählungen. Inbändl. 50 Pf. Eine Geschichte aus dem Zehnlande. — Regimentsleben. Eine Heiligengeschichte aus der Karolinger Zeit. — An der Wiege eines Philosophen. — Der Wikar von Engweibingen. Sechsen erschienen. Zweite durchgesehene Auflage. Gr. 8°. Gebunden M. 1.20, elegant gebunden M. 1.80. Die Novellen „Auf schwäbischem Boden“ von Paul Lang sind auf historischen Thatlagen aufgebaut und verschnitzeln in origineller Weise Geschichte und Dichtung. Die historischen Begebenheiten und Persönlichkeiten hat der Erzähler nur in den Grundzügen überliefert erhalten; er hat dieselben aber fortgesponnen und ist so zu interessanten Resultaten gekommen, die sich himmelsweit von den gewöhnlichen Romanformationen abheben.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. Der Krieg und der deutsche Handel. Wie die „Vörlin-Zeitung“ behauptet, bestehen die bisherigen thatsächlichen Nachteile, welche der spanisch-amerikanische Krieg dem deutschen Handel zufügt, darin, daß viele

ihnen gefallen. Darum probieren sie's nun noch einmal. Wölter schüttelte den Kopf. „Diesmal wird es ihnen nicht glücken. Man darf niemals die Saiten zu hoch spannen.“ „Ich glaube doch, daß sie es durchsetzen werden. Es sind nur noch acht Wochen bis zum Termine, mit welchem die Fabrik in Betrieb treten soll. Darauf steifen sie sich.“ „Das finde ich unecht!“ rief der junge Mann voll edlen Eifers. „Nein, nein, das ist nicht richtig. Sie mögen sagen, was Sie wollen.“ „Nun, die Leute nehmen das nicht so genau, und wenn sie's bekommen können, warum sollen sie's nicht drauf anlegen? Der Kommerzienrat ist ja reich genug.“ Wölter fuhr im Weitergehen fort, das Verarbeiten seiner Kameraden zu tadeln. In seinem Eifer wurde er nicht gemocht, daß an seiner Seite schreitende Mädchen immer einflüßiger wurde. Erst als sie vor dem ertlerischen Hause standen und sie ihm mit einem freudigen „Gute Nacht!“ überaus flüchtig die Hand reichte, wurde er aufmerksamer.

„Nun, Lucie?“ fragte er in leichter Befürzung. „bekomme ich keinen Auf?“ „Gute Nacht,“ lautete die herbe Antwort, „vielleicht ein anderes Mal.“ Damit war sie auch schon in das Haus getreten und hatte ebenso schnell die Thür ins Schloß geworfen. Befürzt stand er da und blickte in den Sternenhimmel. Ein kalter Frosthauch war über die Blüten seines Herzens gegangen. „Woburich in aller Welt kann ich ihr Mißfallen erregt haben?“ fragte er sich in einem Fort. „Es ist doch un möglich, daß sie mir güttern kann, weil ich in einer einfachen Lebensfrage anderer Ansicht bin als sie?“ (Fortsetzung folgt).

amerikanische Käufer, die uns regelmäßig besuchten, nicht kommen werden. Sie haben, wie sie schreiben, seine Luft, sich den Gefahren auszuliefern, die jetzt mit einer Fahrt über den Ocean verbunden sind. In Chemnitz, Klingenthal, Solingen, Remscheid, Elberfeld, Barmen, Gera-Grätz, Marzisch, Mühlhausen u. a. sind Telegramme eingegangen, die Abendung fertiger Waren zu stifieren, da bei einer zu erwartendem Blockade die betreffenden Waren nicht in die Häfen hineingelassen werden dürften. Aus Manchester, Bradford, Nottingham kommen dieselben ungünstigen Nachrichten.

Die Aufhebung der Pläne über die Ausgestaltung der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 ist von den französischen Ausstellungs-Behörden den Ausstellungs-Kommissionariaten der einzelnen Länder für Ende Mai verpöndet worden. Es wird auch dann in Deutschland mit der endgültigen Verteilung der Plätze an die verschiedenen Fachgruppen vorgegangen und die Entscheidung über die Zulassung getroffen werden können. Im übrigen arbeiten die verschiedenen Ausstellungs-Komitees in allen Abteilungen eifrig fort. Der Reichskommissar Geh. Regierungsrat Dr. Richter geht, im Mai wieder nach Paris zu gehen und über einzelne Punkte mit den französischen Ausstellungs-Behörden noch Näheres zu verhandeln.

Gestorben. Rudolf Paulus, Dr. med., Dabos-Stuttgart. Eilke Elsäker, geb. Wegner, Krotzsch. Julie Wächle, Wöllingen b. Ehlingen. Ch. Hagmaier, Altenstadt. Katharine Mayer, geb. Mayer, Saulgau.

Marmagisches Wetter am Dienstag, 3. Mai. Für Dienstag und Mittwoch ist nur noch zeitweilig bewölkt und durchweg trockenes Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 2. Mai. Die Welt am Montag berichtet aus Petersburg: Aus Gempalatinen werden große Ueberschwemmungen gemeldet. Der Irisk ist aus den Ufern getreten und hat zahlreiche Häuser zerstört. 5 Barken und 2 Dampfer, mit Getreide befrachtet, sind getenert. 1/2 Million Rubel Getreide wurde verborben. Dasselbe Blatt berichtet aus Graudenz: Die Ehefrau des Agenten Hoffmann wurde in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden. Am Kopf der Leiche befanden sich mehrere offene Wunden. Unter bringendem Verdict der Thäterhaft wurde der Ehemann verhaftet.

Stockholm, 2. Mai. Die Zahl der Dampfschiffe, welche auf der Route Salsnis-Exelsborg zwischen Deutschland und Schweden verkehren, ist seit gestern verdoppelt worden. Es werden jetzt täglich nach beiden Richtungen im Anschluß an die Schnellzüge von und nach Berlin 2 Schiffe abfahren.

Marzisch, 2. Mai. Während des Monats rief eine Compagnie Infanterie mit einer attackierenden Husarenkompanie zusammen. Mehrere Reiter führten, 17 Mann wurden verlegt.

Keyweck, 2. Mai. Das Torpedoboot „Foote“ brachte gestern ein spanisches Dampfboot auf, welches in Havana einzulaufen versuchte.

Hiezu „Eisenbahnfahrplan“ vom 1. Mai 1898.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 70. Telefon Nr. 30. Mittwoch, den 4. Mai 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit Ankerhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Alerkumsvereins in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehntelmeter-berich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigenanzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. Den Gemeindebehörden

wird höherem Auftrag gemäß die Ministerialverfügung vom 26. Nov. 1883 (Regbl. S. 500), wodurch die Vorchrift eingeleitet wird, daß von den Verwaltungsaftuaren u. f. m. diejenigen Geschäfte, wozu sie die öffentlichen Bücher nötig haben, in der Regel an Ort und Stelle vorzunehmen sind, mit dem Anfügen in Erinnerung gebracht, daß die Feuerversicherungsbücher durch die Verwaltungsaftuare u. f. m. überhaupt nur auf den Rathhäusern benützt werden dürfen und daß die Schätzungprotokolle, wenn ausnahmsweise ihre Verleudung erforderlich sein sollte, in sorgfältiger Weise zu verpacken sind. Backnang, den 3. Mai 1898. R. Oberamt. Freurer.

Bekanntmachung.

In Ausführung des Art. 13 des Gesetzes vom 16. Juni 1882/24. Mai 1897, betr. die Fahrenhaltung, und in Gemäßheit der Vollziehungsverfügung vom 1. Dezember 1897 ist lt. Erlass der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft u. 26. v. M. für den Zeitraum vom 1. Mai 1898 bis 30. April 1901 die Oberförstereibehörde für den Bezirk des V. landwirtschaftlichen Gewerbands folgendermaßen zusammengelegt worden: Dekononrat Stokmann, Lichtenberg, Vorsitzender, Gutbesitzer Wilh. Meßger, Ungebeurerhof, Gutbesitzer Benj. Zink, Pulverdingershof. Als Stellvertreter sind bestellt worden: Rentamtmann Alldinger, Heutingheim, Jakob Säusermann, gen. Herrenbauer, Heidenhof, Gutspächter Johannes Henes, Kleingautbad. Dies wird hiemit zu allgemeiner Kenntnis gebracht. Backnang den 3. Mai 1898. R. Oberamt. Freurer.

Bekanntmachung.

Der Zutrieb von Wiederkäuern und Schweinen aus verpöchten Ortschaften auf den am 12. d. M. in Sulzbach fälligen Viehmarkt ist verboten. Backnang, den 2. Mai 1898. R. Oberamt. Frommelt, AM.

Marktconzeptionsgesuch.

Die Gemeinde Sulzbach a. M. sucht um die Erlaubnis nach, den auf 15. März fallenden Krämer- und Viehmarkt künftig am Montag der zweiten Woche des Monats März oder am zweiten Montag des Monats März abhalten zu dürfen. Dies wird mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen gegen die Genehmigung des Gesuchs binnen 14 Tagen — vom Erscheinen dieses Blattes an gerechnet — bei der unterzeichneten Stelle anzubringen. Den 2. Mai 1898. R. Oberamt. Frommelt, Amtm.

Den Steuerrestanten

pro 1897/98 zur Nachricht, daß vom 16. d. M. ab gegen sie Zahlungsbefehle erlassen werden. Den 2. Mai 1898. Stadtschultheißenamt. G. d.

Haus-Verkauf.

David Weil, Schuldiener hier, bringt am Samstag den 7. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathause zum zweitenmal im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf: Geb.-Nr. 12 und 12A samt Hofraum am Delberg. Liebhaber sind eingeladen. Den 3. Mai 1898. Rathschreiberei. Lein s.

Gläubigeranruf.

Ansprüche an den Nachlaß nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim Kgl. Gerichtsnotarariat oder den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben. Den 4. Mai 1898. R. Gerichtsnotarariat. Gimpel.

Von Backnang:

Wahl, Friedrich, Wotmachers Wwe. Gfng. Friedrich, Geber hier. Jung, Johann Gottfried, Feldbüchse. Haag, Johann, Kaufmanns Gehraun. Müller, Bertha Susanna, Lebgr.

Von Großspach:

Nagel, Adam, Ziegler. Vogt, Gottlieb, led. Schneidemester. Tränkle, Christof, Schneidemesters Witwe. Gläfer, Johannes, Schlossermeister.

Von Reichenberg:

Scheib, Wilh. David, Bäcker in Zell. Von Rietenau: Knoll, Johannes, Bauers Ehefrau.

Gefunden

wurde eine haarige Haut und kann solche gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden bei Fr. Eckstein.

Stahlfedern

in großer Auswahl empfiehlt A. Rath b. Engel.

Erwerbsquelle.

Für eine sehr leistungsfähige Wurf-fabrik in Stuttgart werden hier und in der Umgebung Verkauftstellen zu errichten gesucht. Gest. Offerte mit Aufgabe von Referenzen sind unter N 1125 erbeten durch Haafenstein & Vogler N. G. Stuttgart.

Dr. Lindenmeyers Salus-Bonbons

sind das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimungen, Störungen der Verdauung etc. Zu haben in Breuteln à 25 und 50 Pf., sowie in Schachteln à 1 M. in Backnang bei Apoth. Conradt u. Apoth. Moser.

Reines Bienenwachs

hat zu verkaufen Bienenzüchter Treßg, Walle.

Kgl. Forstamt Hall. Waldbrand betreffend.

Bei dem am Nachmittag des Ohermontags im Staatswald Teufelsklinge des Reviers Reichenberg ausgebrochenen Brand hat die Feuerwehr der Markungsgemeinde Strümpfelbach durch ihr rasches und umsichtiges Eingreifen den Brand hauptsächlich eingeleitet, wofür denselben im Namen der K. Forstdirektion Dank hiemit ausgesprochen wird. Hall, den 3. Mai 1898. K. Forstamt. v. Hügel.

Das Geschäftszimmer des Bez.-Feldwebels

befindet sich nunmehr Schillerstraße Nr. 3, 1 Et. (Bazar von G. Mayer). K. Bezirksfeldwebelstelle.

Winnenthal K. Heil- und Pflanzanstalt. Wärter-Gesuch.

In der hiesigen Anstalt ist die Stelle eines Wärters sofort zu belegen. Der Gehalt beträgt neben freier Station im ersten Jahr 300 M. und wird für jedes weitere Dienstjahr um 20 M. aufgebessert bis zum Höchstbetrag von 500 M. Meldungen sind unter Vorlage amtlicher Zeugnisse über gute Führung persönlich zu richten an die K. Anstaltsdirektion. Keller.

Gschwend. Brennholzverkauf.

Am nächsten Freitag den 6. Mai d. J., nachmittags 1 Uhr in der Arore aus Heischenhofer Wäldern: 82 Nm. buchene Scheiter, 62 Nm. buchene Prügel, 6 Nm. buchen Anbruch, 85 Nm. Nadelholzstämmchen, 201 Nm. Nadelholzprügel, 76 Nm. Nadelholz-Anbruch, 8 Nm. erlene Prügel, 1 Nm. erlene Prügel. Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Lohnenden Erwerb.

Qualifizierten Vertretern, welche auch die weitere Umgebung ihres Dorfes bearbeiten wollen, wird höhere Provision gezahlt. Offerte werden unter H. G. 1713 an Rudolf Woffe, München erbeten.

Balinger Kirchenbaulotterie.

Ziehung unbedingt am 1. Juni. Nur Geldgewinne. Hauptgew. M. 15000, 6000, 2000, 1000 etc. Preis des Original-Loses 1 Mark. Zu haben in Backnang bei O. Afermann.